

Lageplan. Zonierung in südlichen Alarmpfad und nördlichen Zugangsbereich mit Haupteingängen und Parkplätzen.



## NEUBAU DER RETTUNGSWACHE BURSCHEID

**Leitidee** Der Entwurf für die neue Rettungswache Burscheid ersetzt die Interimswache durch einen gut proportionierten, leistungsfähigen und nachhaltigen Neubau in Holz-Beton-Hybridbauweise. Rettungswache (östlicher Teil) und I.u.K. (westlicher Teil) sind funktional getrennt und dennoch – Rücken an Rücken – als „ein Haus“ lesbar. Eine robuste, prägnante Formensprache vermittelt Orientierung und Erkennbarkeit, ohne den nichtöffentlichen Betrieb zu überzeichnen.

Die städtebauliche Setzung gliedert das Grundstück: nördlich das überdachte Mitarbeitenden-Parken im Bereich des teilweise rückgebauten Bauteils B mit kreuzungsfreien Zugängen sowie die Anlieferung; südlich die gesammelten Ein- und Ausfahrten der Fahrzeughallen mit Alarmpfad und verbreiteter, kombinierter Alarmpfad.

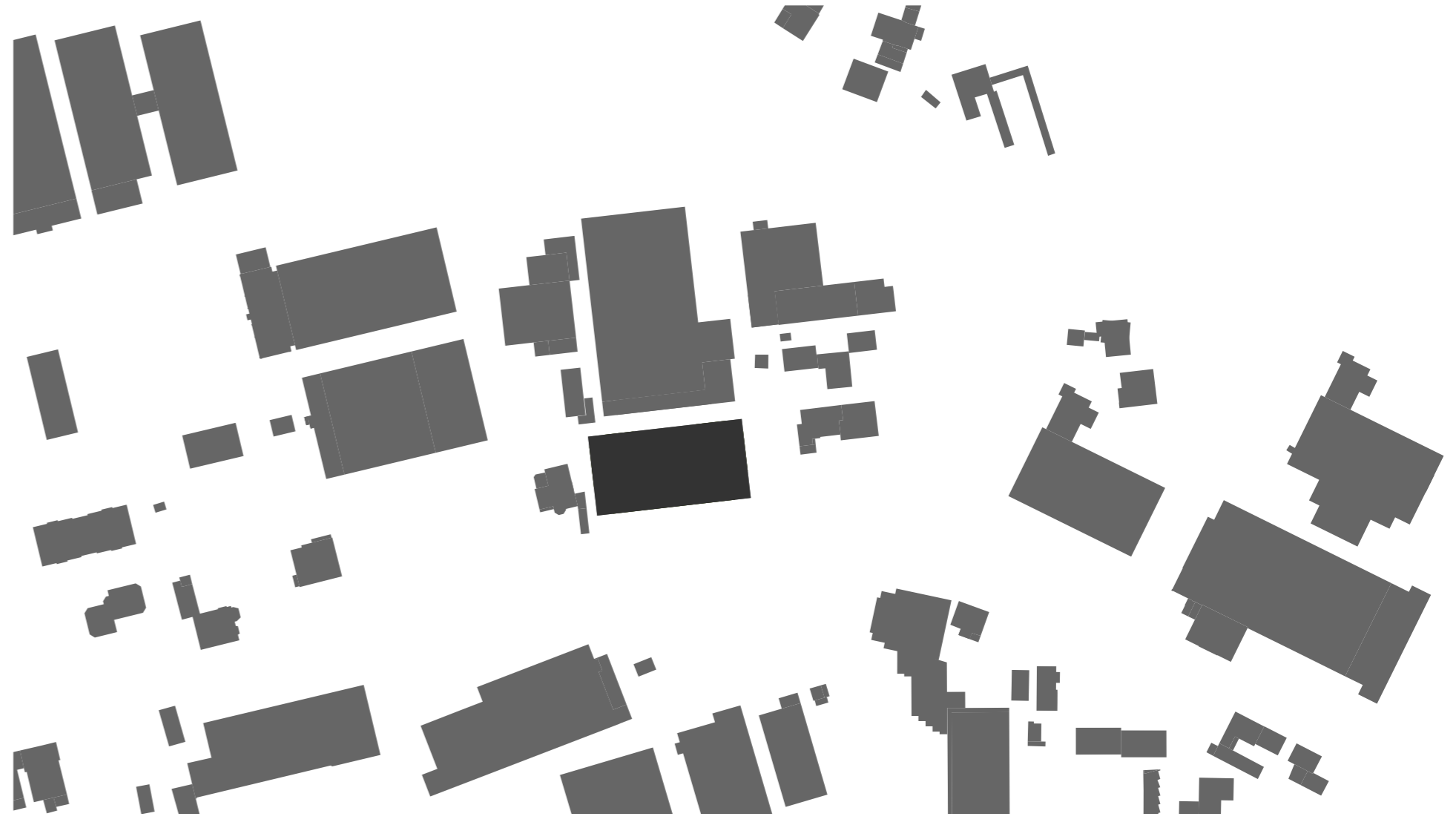
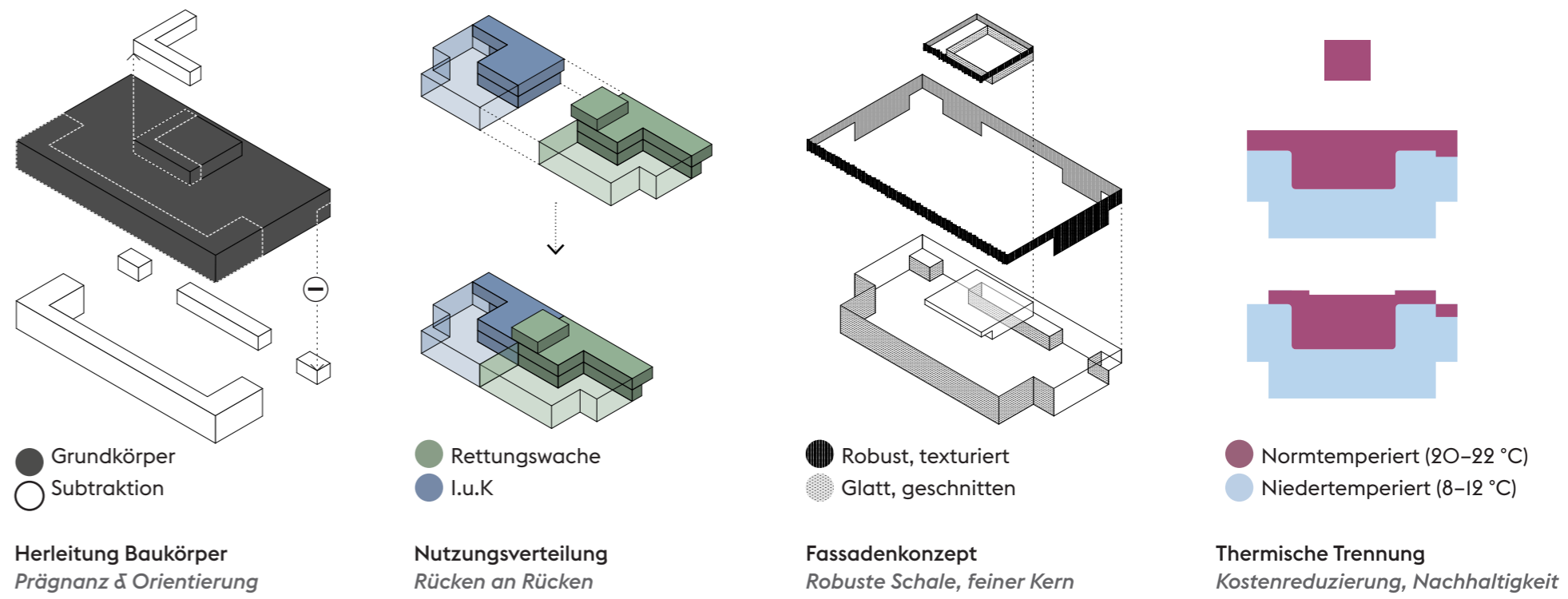
Die innere Organisation folgt konsequent den Einsatzabläufen: kurze, intuitive Raumfolgen, klare Schwarz-Weiß-Trennung und sichere Alarmwege bestimmen den Grundriss. Das Gebäude entwickelt sich ohne Unterkellerung über drei Vollgeschosse; großzügige, einläufige Treppen und ein Rutschschacht sichern im Einsatzfall kürzeste Wege vom Sozialtrakt in die Fahrzeughalle. Letztere ist normgerecht und tagesbelichtet als niedertemperierter Innenraum ausgebildet; ein auskragendes Vordach reduziert Überhitzung.

Zufahrten, Schleppkurven, Ladeplatz für E-Fahrzeuge sowie PKW- und Fahrradstellplätze sind so geordnet, dass Einsatz- und Individualverkehr klar getrennt bleiben und Einsatzwagen schnell und sicher ausrücken können.

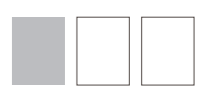
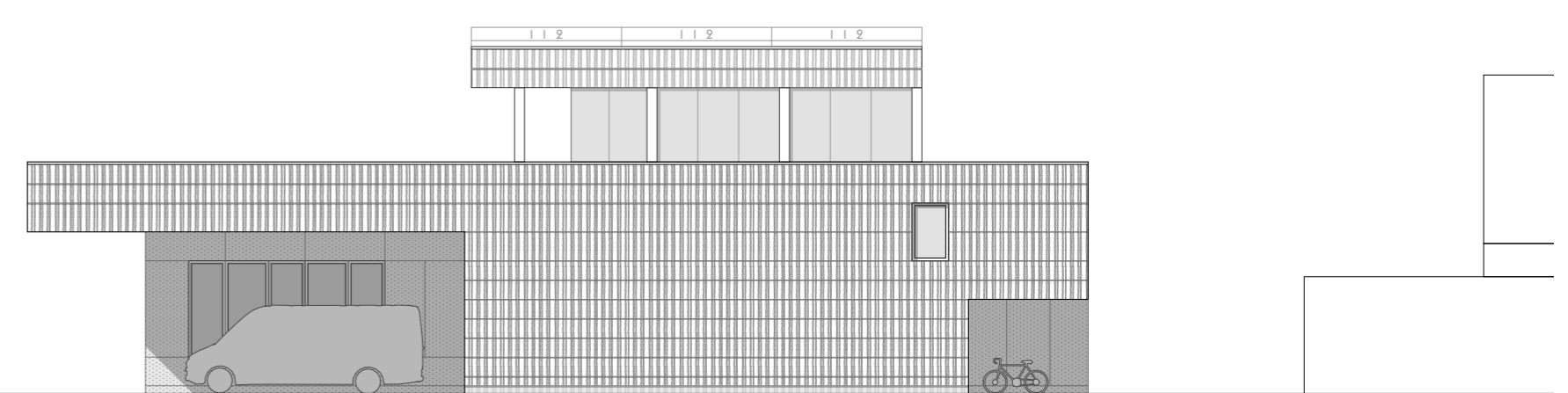
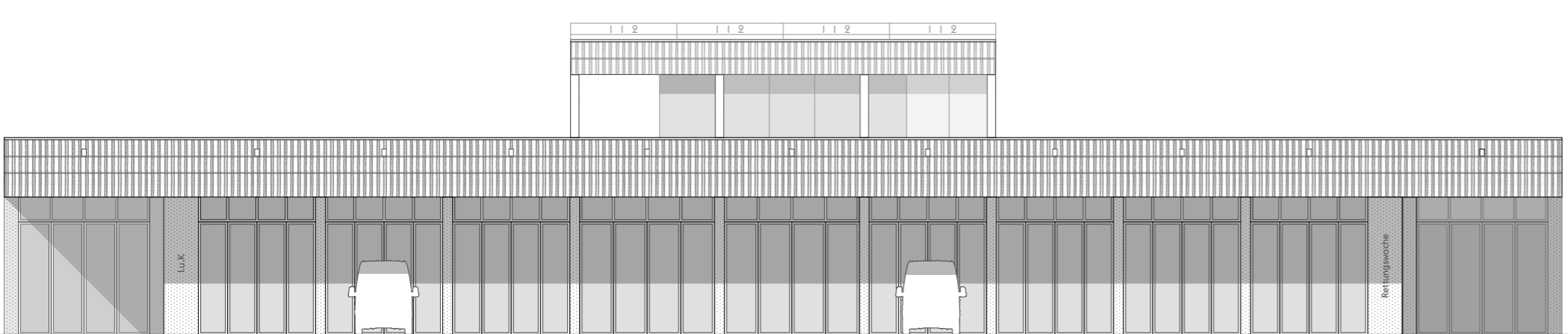
Konstruktion, Materialität und Ausdruck bilden eine untrennbare Einheit: modulare Primärstruktur mit hohem Vorfertigungsgrad (Holzbinderhalle, Brettspertholzdecken, aussteifende Wände) sowie robuste Stahlbeton-Sockel im Hallenbereich.

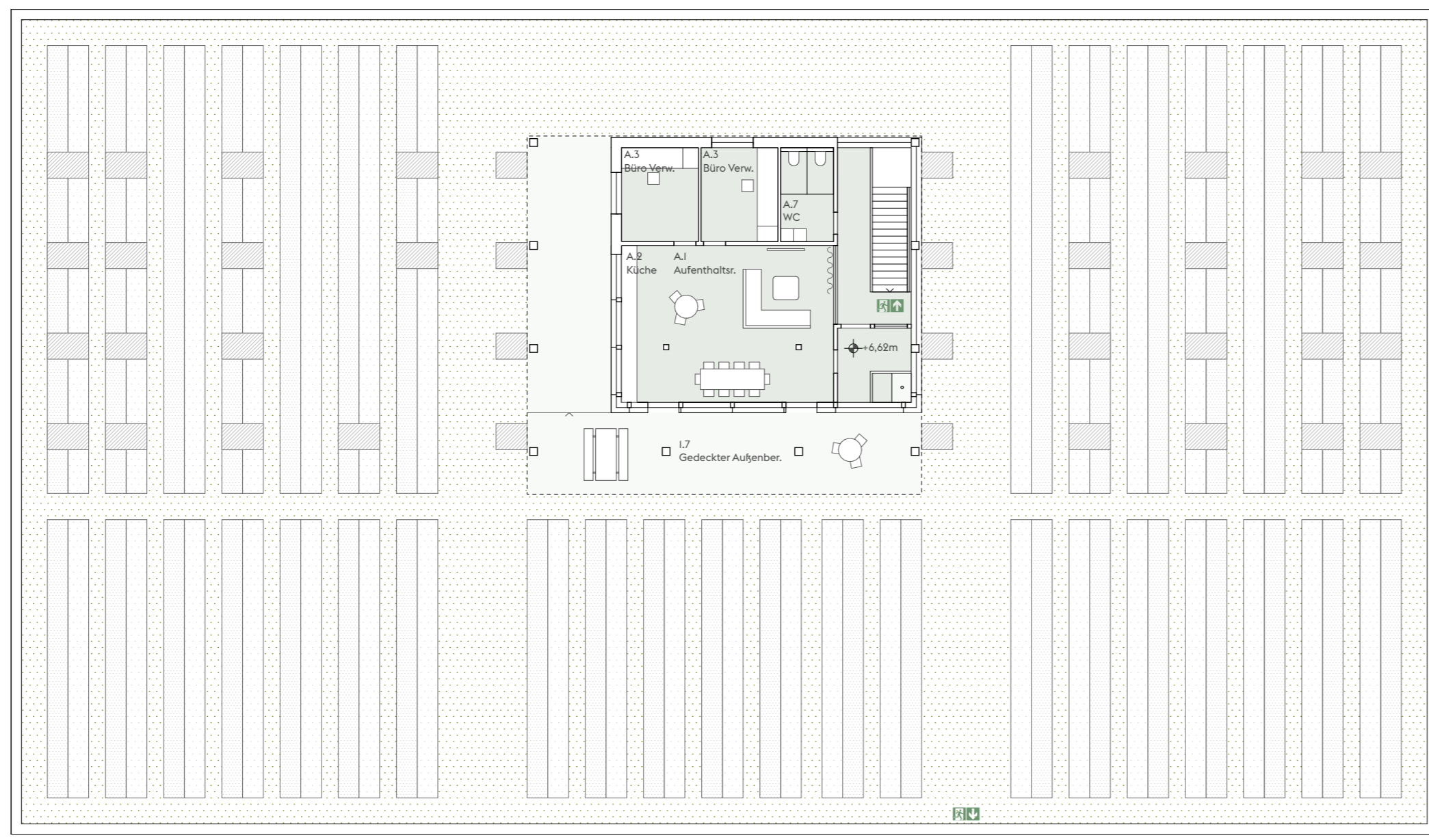
Das Fassadenkonzept folgt dem Prinzip „robuste Schale, feiner Kern“: außen eine widerstandsfähige, dunkel geölte, unbesäumte Lärchen-Stülpschalung als zeitgemäße Interpretation regionaler Schieferfassaden, innen ein warmes Material-, Licht- und Farbkonzept zur Unterstützung von Gesundheit, Wohlbefinden und Orientierung.

Ein Low-Tech-Ansatz wird durch ein Energie-Retentionsdach mit Stromerzeugung, Mikroklima- und Biodiversitätsmehrwert ergänzt; auf eine kosten- und ressourcenintensive Tiefgarage wird verzichtet; der Rückbau wird als Ressource im Sinne der Kreislaufwirtschaft behandelt. Standardisierte Bauteile, serielle Bauweise und eine klare Brandschutzlogik sichern Umsetzungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und robuste Betriebsstabilität des Bauvorhabens.

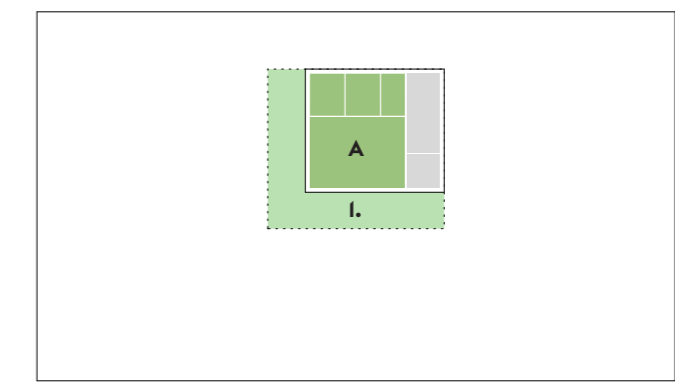


Schwarzplan, M 1:5000, geordnet. Maßstäbliche Präsenz im heterogenen Umfeld.

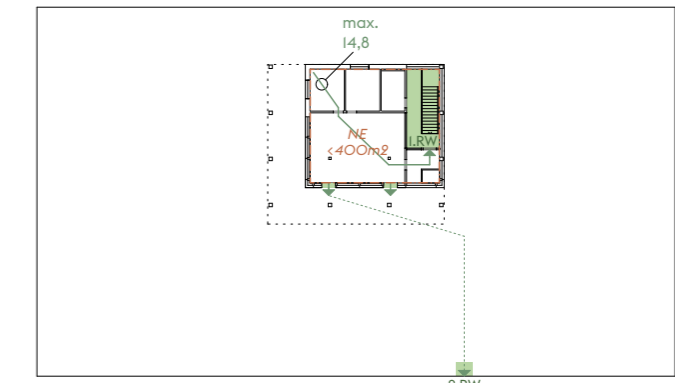




Zwischen den emotional und physisch fordernden Einsätzen lädt der lichtdurchflutete Aufenthaltsraum zum Entspannen, gemeinsam Zeit verbringen und den Blick in die Ferne schweifen ein.

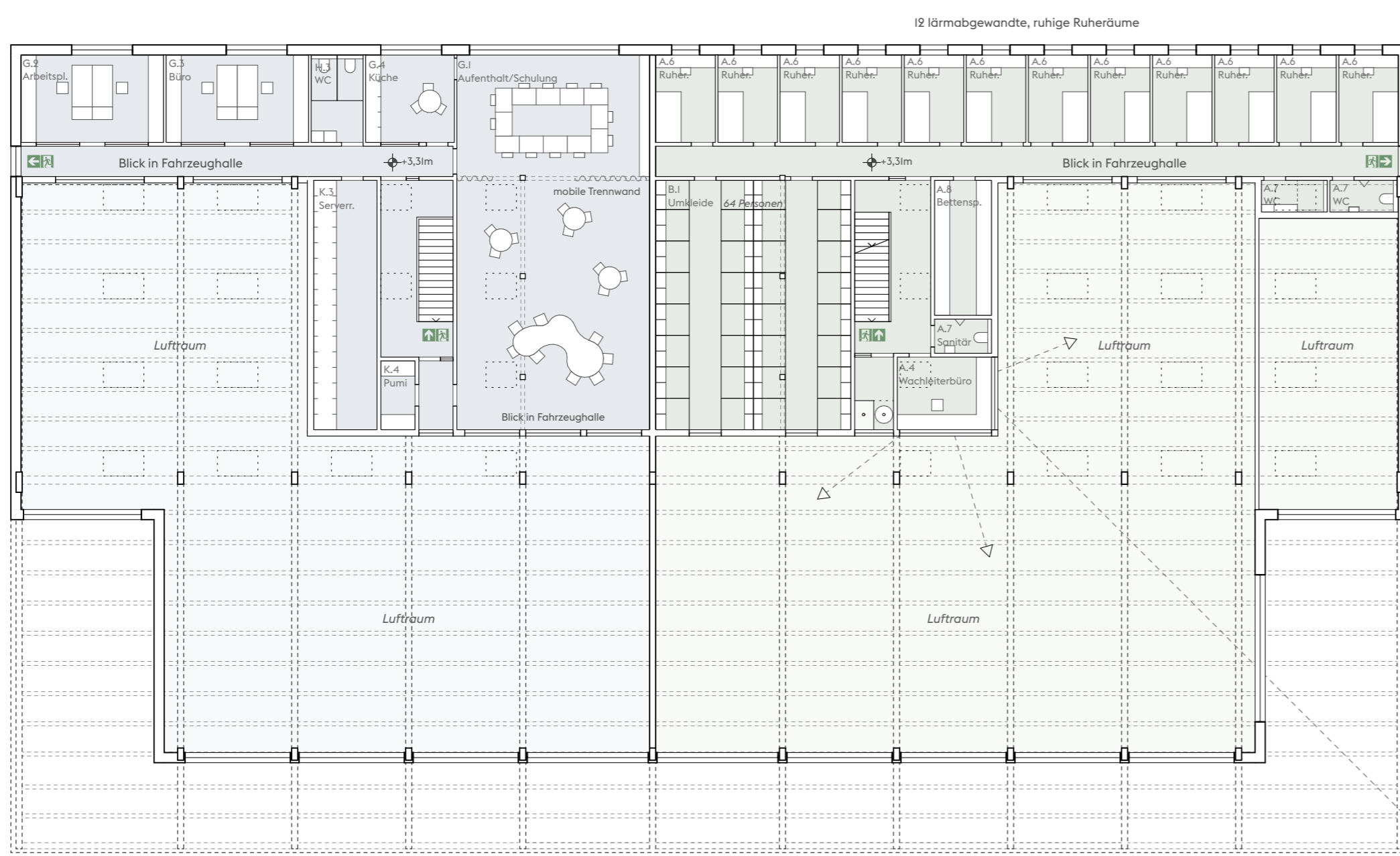


Nutzflächen 2.OG



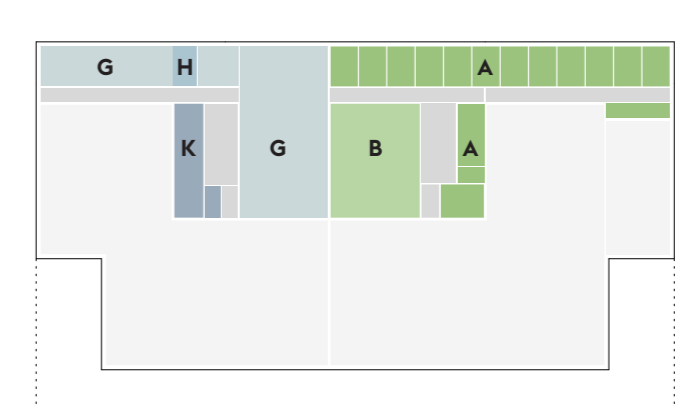
Brandschutz 2.OG

Grundriss 2. Obergeschoss

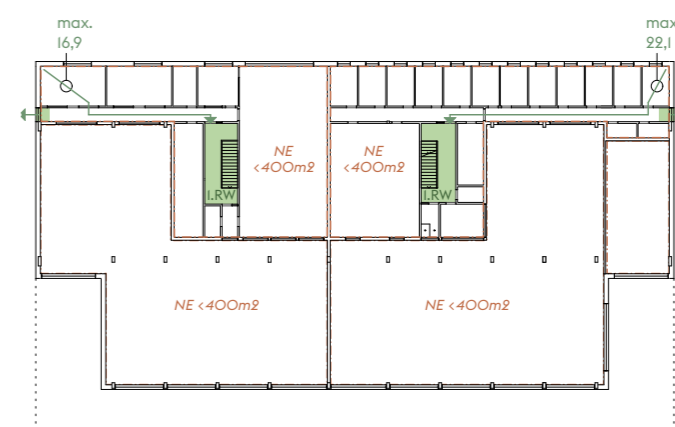


Ausrichtung der Hallenzufahrten nach Süden: Nutzung des winterlichen Wärmeeintrags bei tief stehender Sonne Verschattung der Fassade im Sommer bei hochstehender Sonne durch weit auskragendes Vordach.

Guter Überblick über Alarmanfahrt

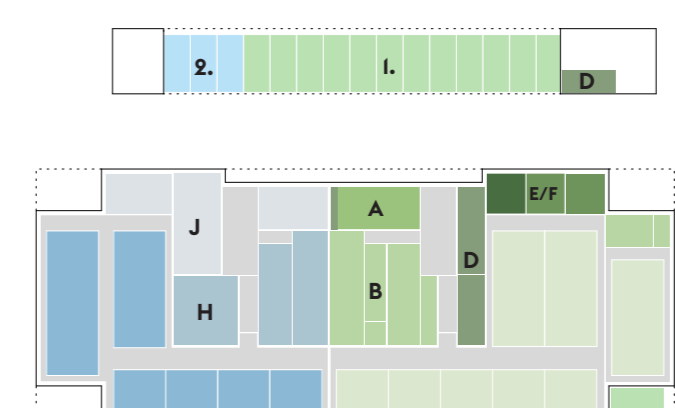
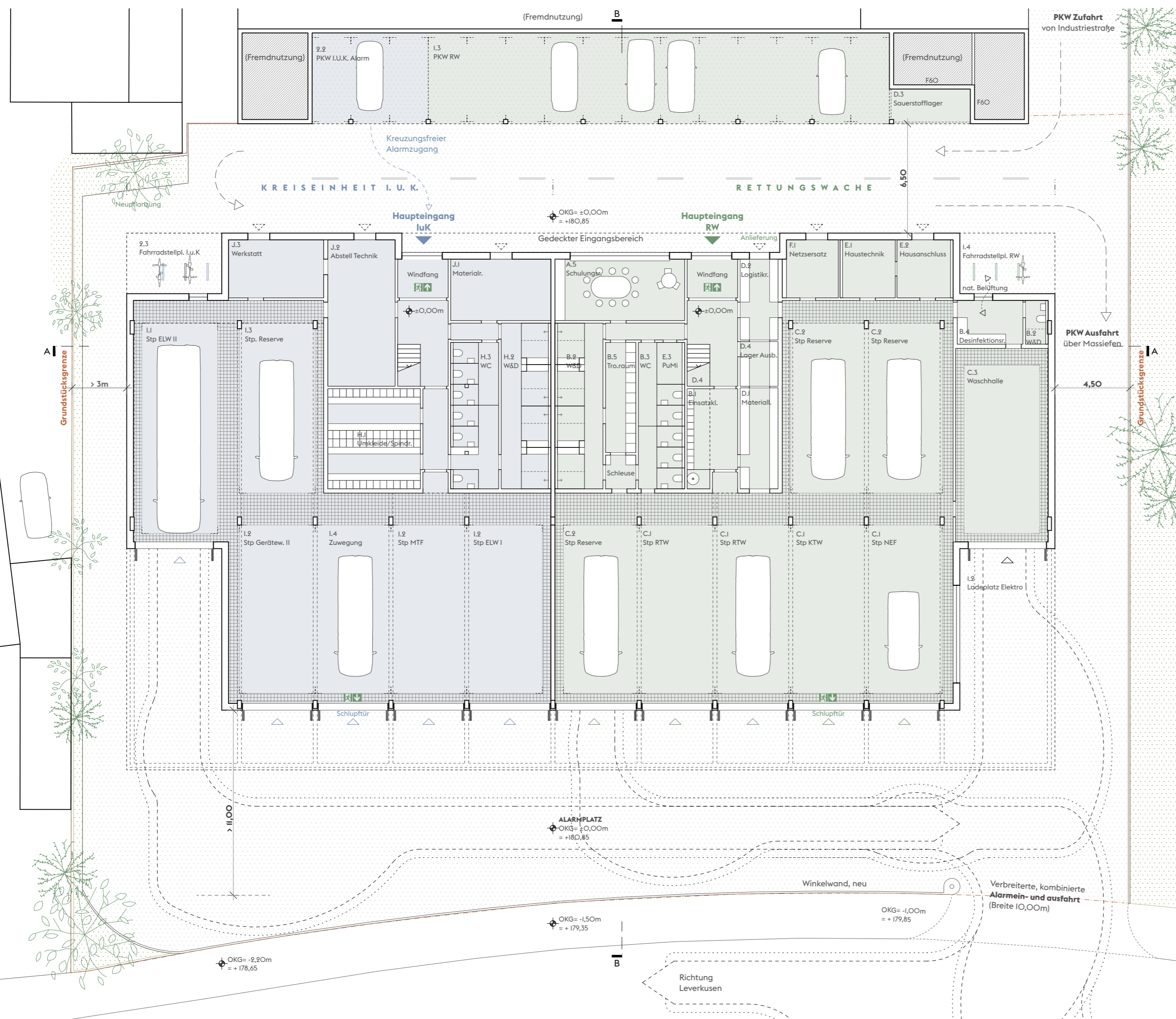
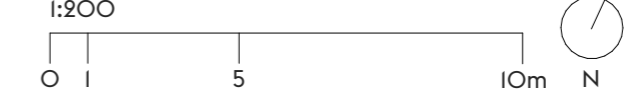


Nutzflächen 1. OG

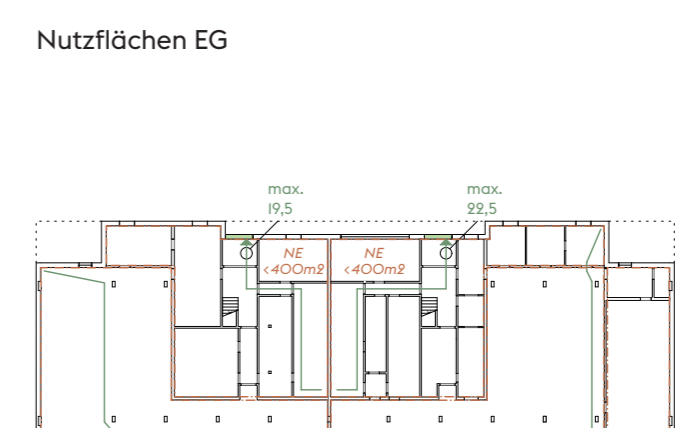


Brandschutz 1. OG

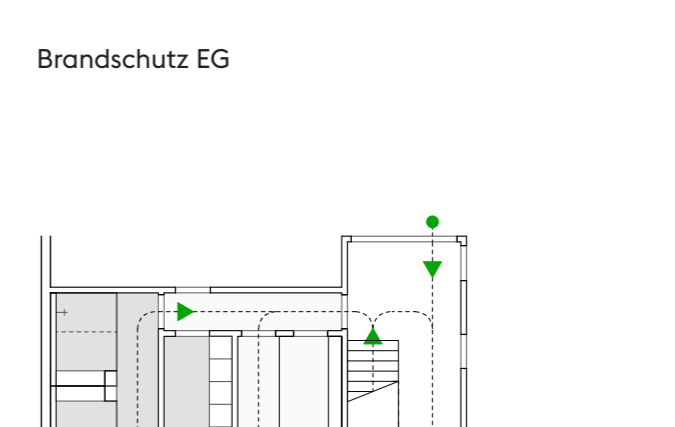
Grundriss 1. Obergeschoss



Nutzflächen EG



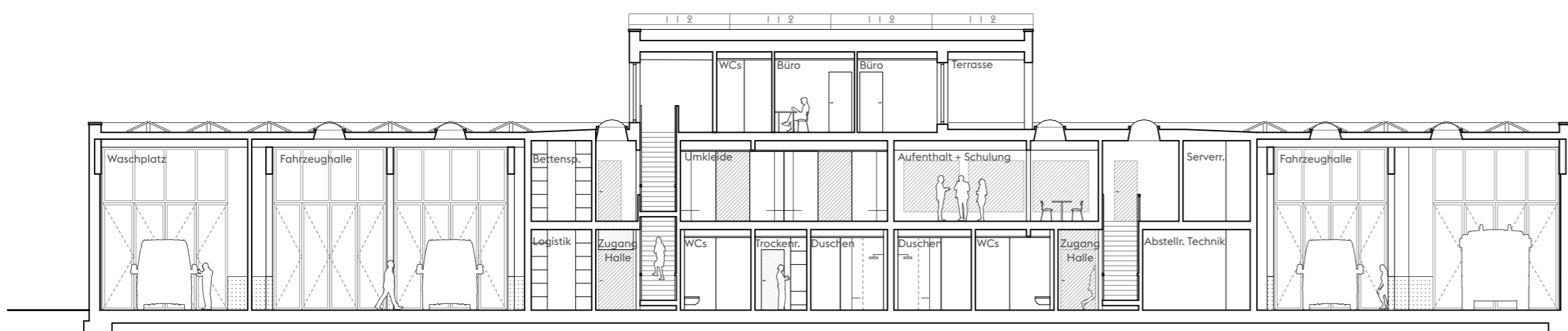
Brandschutz EG



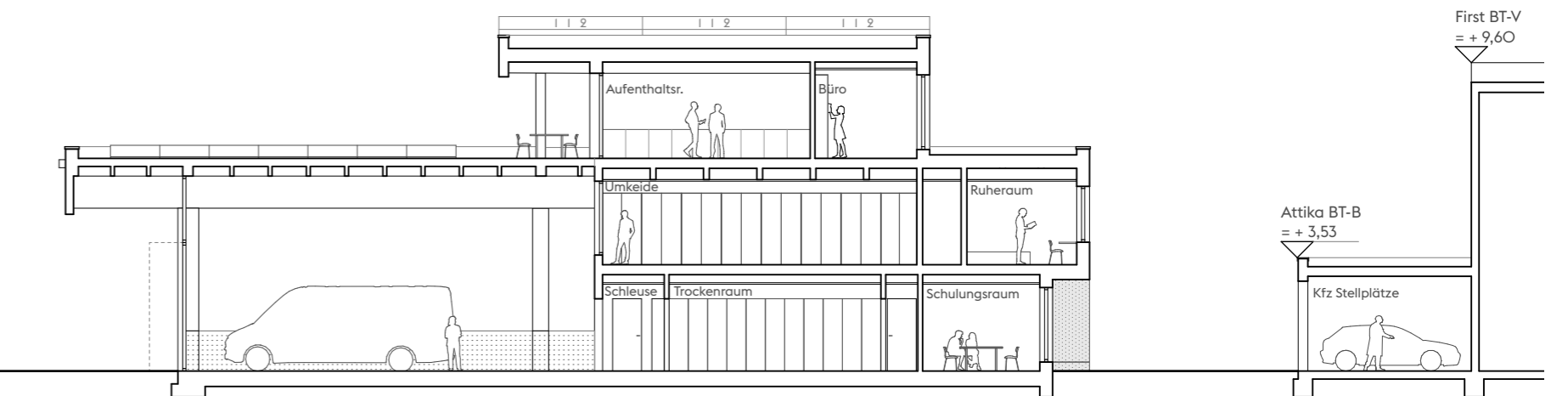
- ① Schleuse m. Ablage (kont. Kleid.)
- ② Trockenraum
- ③ Dusch- u. Waschbereich
- ④ Toiletten (schwarz/weiß) + PuMi
- ⑤ Rutschschacht
- ⑥ Einsatzkleidung

Schwarz-Weiß-Trennung

Grundriss Erdgeschoss



Längsschnitt AA

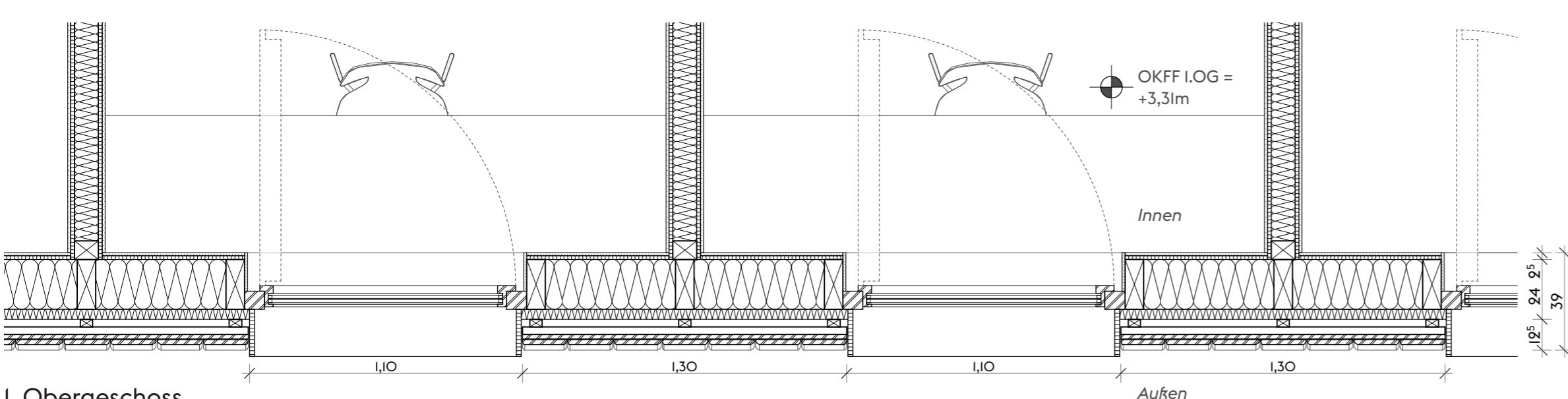
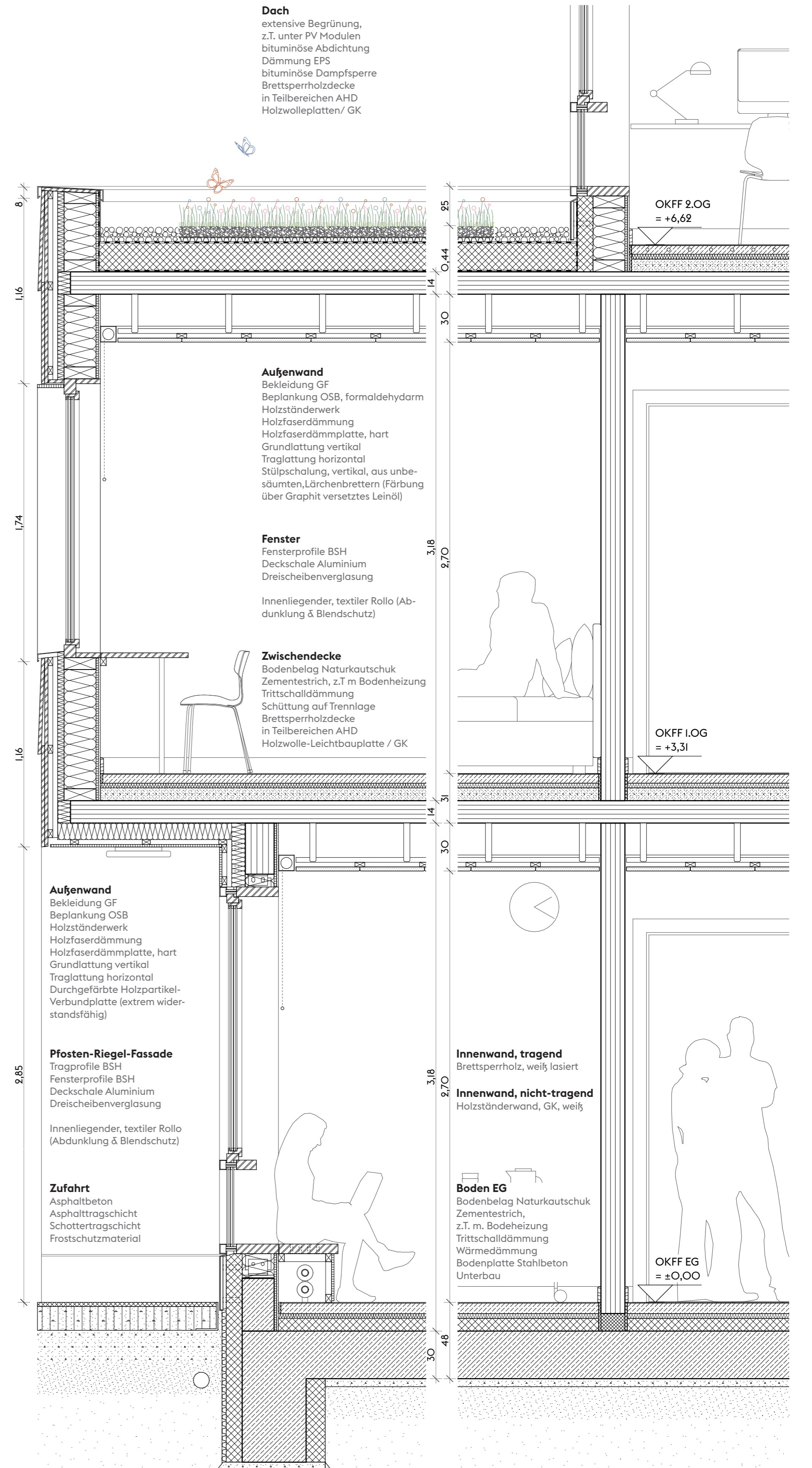


Querschnitt BB

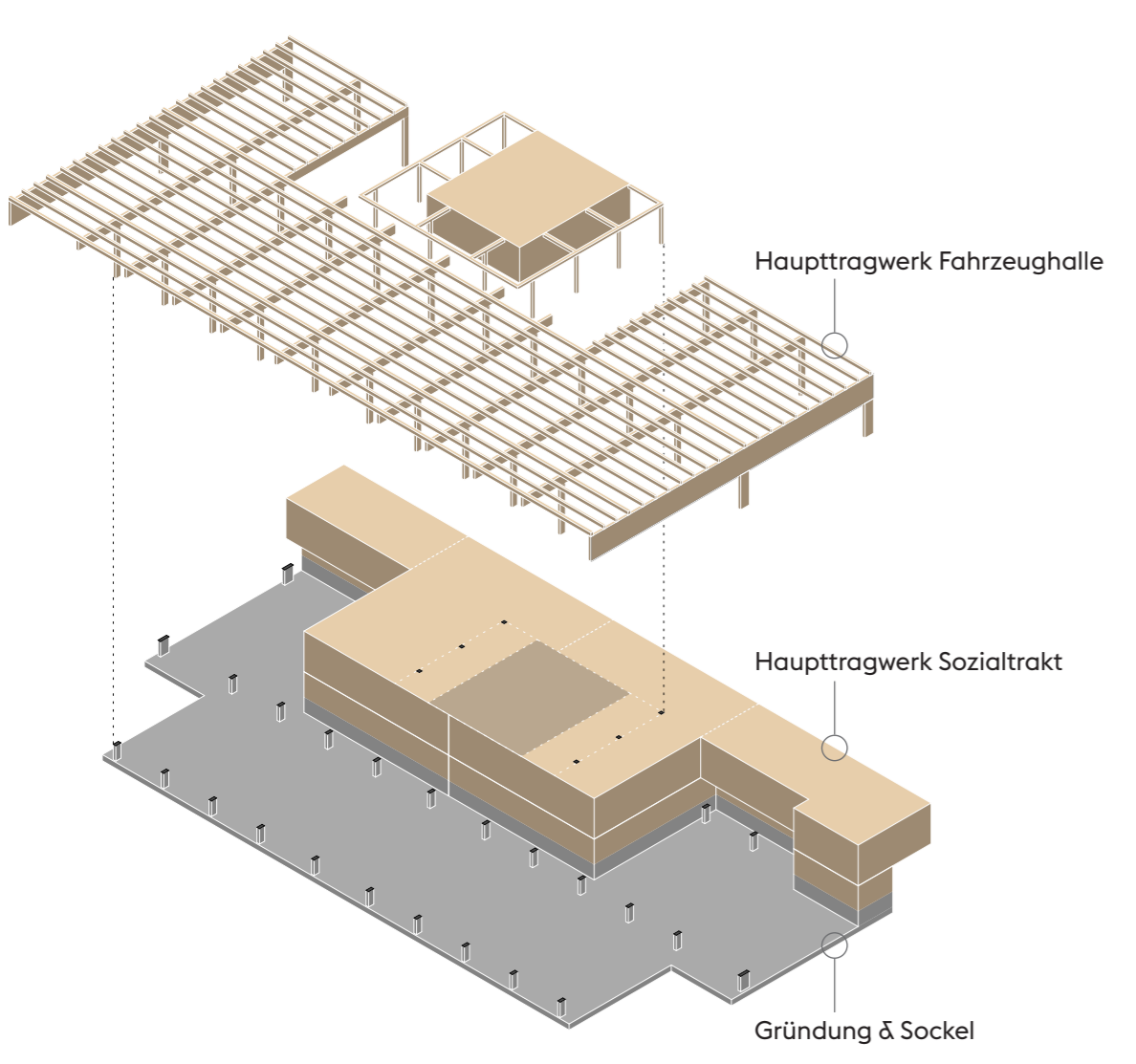


OKFF 2.OG = +6,62  
OKFF 1.OG = +3,31  
OKFF EG = +0,00

First BT-V = +9,60  
Attika BT-B = +3,53  
Kfz Stellplätze



Schnitt- Ansicht- und Grundrissdetail Sozialtrakt



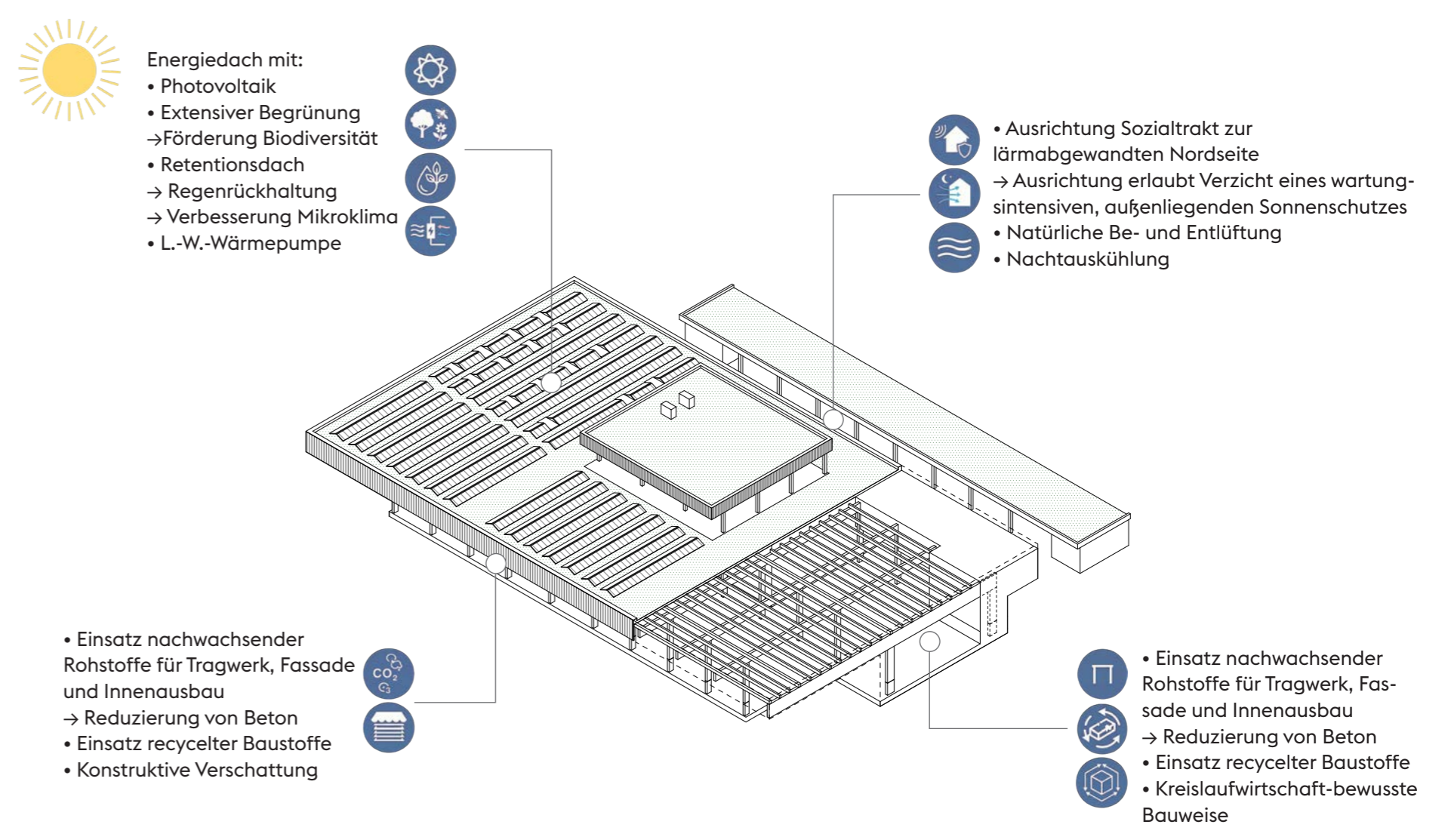
**Tragwerkskonzept**  
 Einfache, modulare, ressourcenschonende Primärkonstruktion; hoher Vorfertigungsgrad ermöglicht effiziente Umsetzung. Gliederung des Entwurfs in Fahrzeughalle und Sozialtrakt.

**Fahrzeughalle**  
 Holzbinderkonstruktion auf Holzstützen, parallel im Raster 4,50 m angeordnet. Auskragende Randbinder im Hallendach als Leimbinder geplant. Stb.-Sockel als unterer Anschluss der Holzkonstruktion. Sichert sowohl effizienten Lastabtrag als auch horizontale Anpralllasten aus dem Hallenbetrieb.

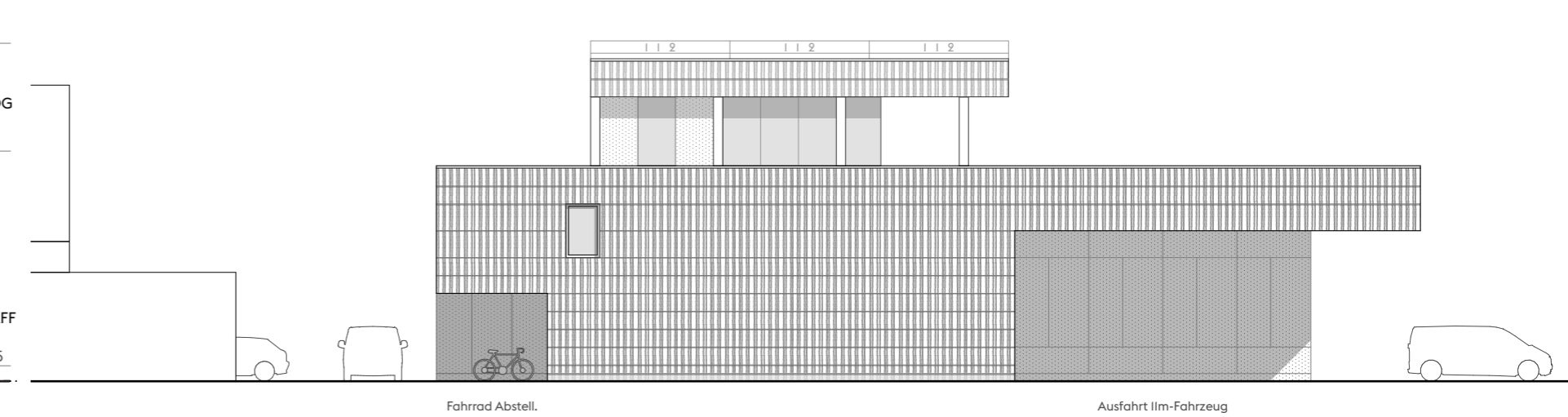
**Sozialtrakt**  
 Deckenscheiben aus Brettsperrholz sowie aussteifende Wandscheiben aus Modulen in Brettsperrholz- bzw. Holzständerbauweise.

**Lastabtrag**  
 Vertikaler Lastabtrag über direkte Lastpfade von den oberen Geschossen bis in die Gründung. Lastabtrag in Baugrund über Stb.-Flachgründung, unter Stützen bereichsweise verstärkt.

Tragwerk in Holz-Beton-Hybridbauweise



Nachhaltigkeit, Energie, Low-Tech



Ansicht Nord 1:200

Ansicht West 1:200